Darkness & Light

Liebe & Hass

Von abgemeldet

Kapitel 8: Gespalten

Titel: Darkness & Light

Untertitel: Liebe und Hass

Autor: -Schuldig-/ Mastermind-Schu/ Master (schuldig-kun@hotmail.de)

Teil 8: Gespalten

Warning: dark

+++++

Sie saßen in der Küche - keiner konnte nach dieser Eröffnung schlafen. Omi hatte sich dazu entschlossen allen erst mal einen Kakao zu kochen, um die Nerven zu beruhigen. Vor allen er selbst brauchte es ganz dringend.

Ken und Yohji saßen währenddessen beide schweigend an dem Tisch und beobachteten ihren Jüngsten bei seinem Tun. Dabei schweiften ihre Gedanken immer wieder ab, wie eigentlich auch Omis.

"Wie kann das sein? Ich versteh das alles nicht und warum haben wir nichts bemerkt? Er ging zwar öfters weg, aber das tat er doch schon immer! Wie kann er uns nur verraten?!", platzte Ken nun, war die ganze Zeit schon aufgebracht, doch nun hatten ihn seine Gedankengänge und die Unverständnis zum platzen gebracht. Das ganze passte einfach nicht in sein Kopf rein.

Yohji biss sich auf die Unterlippe, war drauf und dran Aya zu schützen, den anderen dessen missliche Lage zu erklären, doch das würde ihm der Rothaarige wohl niemals verzeihen. Außerdem war er gerade selbst verwirrt, wusste nicht wie er Fujimiyas Verhalten deuten sollte. Warum wollte er den anderen nicht das erzählen, was er ihm erzählt hatte? Glaubte Aya, dass sie das nicht verstehen würden? Zweifelte er etwa an ihnen? Unweigerlich fragte sich Yohji, ob der Weißleader es ihm gar erzählt hätte, wenn er ihn nicht selbst mit der Sache konfrontiert hätte.

"Sei still, Ken! Aya-kun ist kein Verräter! Er hat bestimmt seine Gründe. Aya-kun ist nicht so ein Mensch, der leichtsinnig handelt!", erwiderte Omi laut und schluchzte auf, rührte dabei mit zitternden Finger das Kakaopulver in die heiße Milch ein. Er vertraute seinem Leader, wollte ihm vertrauen, wollte vom ganzen Herzen, aber ihm war nun klar, dass der Rothaarige, wohl nicht dasselbe Vertrauen in sie setzte. Das war das Schlimmste von dem ganzen Abend für den Jungen, verletzte ihn. Aya war für ihn wie

Aya blieb alleine, spürte wie seine Beine nachzugeben drohten - es war ihm alles zu viel, viel zu viel. Wie sollte er nun mit all dem fertig werden? Wie?! Alles lief aus dem Ruder, wann war er bloß so erbärmlich schwach und machtlos geworden? In seiner Verzweiflung wusste er gar nicht wem er die Schuld an all dem geben sollte, also gab er sie sich selbst. Und im Grunde war das richtig so. Er war selbst für alles verantwortlich - niemand hatte ihn zu irgendetwas gezwungen, er hatte seine Entscheidungen stets selbst getroffen, also konnte er auch niemand anderem die Schuld für seine jetzige Lage in die Schuhe schieben. Er hatte sich das selbst eingebrockt, also musste er auch selbst alles ausgraben. Musste alleine damit fertig werden! Und wenn er es nicht konnte, so war dies seine eigene Schuld. Schließlich hatte er immer eine Wahl gehabt, auch der Telepath hatte ihm nichts aufgezwungen, zu dem er sich nicht irgendwo einverstanden erklärt hatte.

"Du bist ein elender Dummkopf, Ran!", hörte er sich selbst sagen, als er auf die Knie sank und unkontrolliert zu schluchzen begann.